

AR 10710

Budisin Kala Family Collection

S3913

BURTON-LESBURY HOLDINGS LIMITED  
BURTON LESBURY PARTNERS

307 SHEPPARD AVENUE EAST  
NORTH YORK, ONTARIO  
M2N 3B3

TELEPHONE: (416) 226-6895  
FAX: (416) 223-0321

E-mail: rburton@ican.net

BY FAX & MAIL

May 6, 1998

Leo Baeck Institute  
129 East 73rd Street  
NEW YORK, NY  
U. S. A. 10021

Attention: Dr. Frank Mecklenberg, Head Archivist

Dear Sirs:

Re: The Budabin/Kula Family History

It was a pleasure to speak with you this morning. I am sending you a bunch of materials as we discussed. I enclose (faxed items \*):

-- Family Trees, Budabin & Kula families together with family portraits

1939  
SE01 Letter, Fina Katz (nee Kula, my mother's sister), Bucharest, to sister Soska (Susan, my mother) and husband Fritz (Frederick, my father), Toronto

SE02 Letter, Regina Kula (my mother's mother), Cernowitz (Cernauti) to daughter (my mother) and son-in-law (my father), Toronto

SE04 Letter, Frederick & Susan Burton to parents in Cernowitz with translation\*

SE24 Letter, Regina Kula, Cernowitz (Cernauti) to daughter and son-in-law, Toronto (*note Troper's pencil note regarding Polish Jews being recaptured*)

1942  
DE08 Letter, Max Kula (my mother's father), Pedoulas, Cyprus to children (may have been sent to Fina in Palestine, but more likely to Susan in Toronto) translation with note who the nicknames are: see family tree.\*

1997  
AU05 Letter, Robert Burton to Citizenship and Immigration Canada requesting information (their archive only has landing place and date)\*

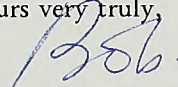
SE05 Letter, Robert Burton to Michael Marrus - brief overview, translation of  
DE08, 1942 Max Kula letter enclosed\*  
SE17 Letter, Michael Marrus to Robert Burton\*  
1998  
Feb 09 E-mail - Robert Burton to Henry Wellisch note on conversation with Fina  
Katz (my aunt) February, 1998\*

In addition, here are copies of my catalogues of documents, cables and correspondence, with the catalogues of correspondence from Europe noting the date the items were received by my parents ("FB received dates").

Finally, I have a taped interview of my mother for the Multicultural Historical Society made in 1978. I only received it yesterday, and have not listened to it. I intend to interview my aunt with Henry Wellisch. As mentioned, she is lucid and her memory is good. I believe that she has documents and correspondence too. I plan to invite her to let me make her copies, and put the originals in with what I have.

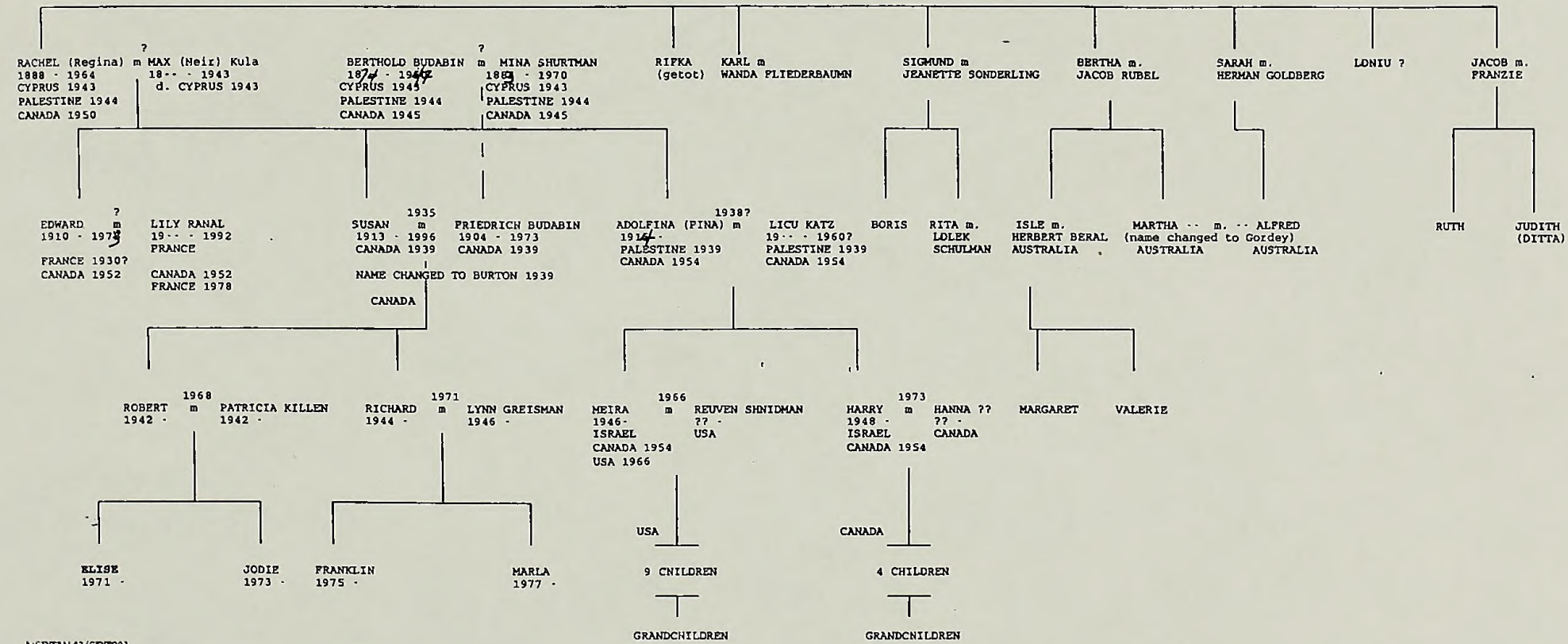
I look forward to hearing from you soon.

Yours very truly,

  
ROBERT L. BURTON  
RLB/

A(GENERAL):GENE06

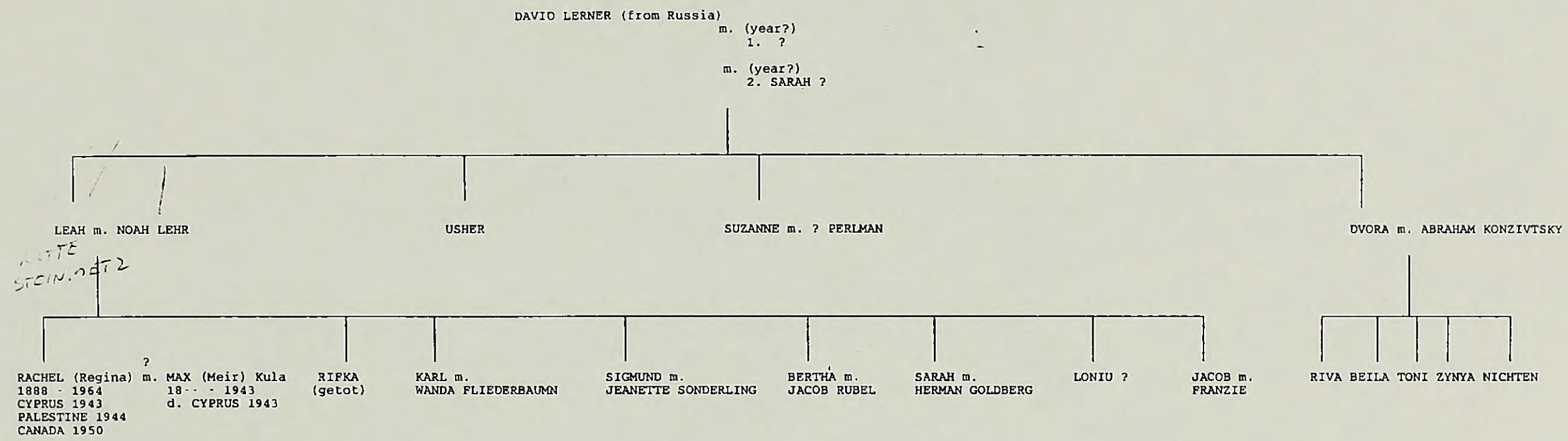
THE REGINA LEHR FAMILY TREE





TOP	BERTHA LEHR m. JACOB RUBEL	JEANETTE SONDERLING m. SIGMUND LEHR	REGINA LEHR m. MAX KULA	MAX KULA m. REGINA LEHR	FRANZIE ? m. JACOB LEHR	JACOB RUBEL m. BERTHA LEHR
BOTTOM	SIGMUND LEHR m. JEANETTE SONDERLING	LEAH LEHR (nee LERNER) m. NOAH LEHR	NOAH LEHR m. LEAH LERNER	JACOB LEHR m. FRANZIE ?		

**THE DAVID LERNER FAMILY TREE**  
(to the birth, marriage and death of the grandchildren of David Lerner)



familie Rudolovic



Vater Leopold      Hermann      Mutter Jeanette  
Max, Berthold, Berthold, Rosa, Tjeratz

Ich wollte jetzt nach Ct fahren, kamon  
 schreibt aber dass sie nach Astoria fährt.  
 Wenn es Ruhe wird müssen wir wieder nach  
 Manchester fahren. Vorläufig sind die  
 Italien u. auch deutsche Gedre gestoppt.  
 Wenn Du im nächsten Jahr nach Ct  
 herkommt müsst wir alle diese  
 Zeit in einem Kurort verbringen. Wenn  
 wir für paar Tage nach Ct kommen u. die  
 hama die Tasse mit dem Kuchen hat  
 Wie sind Deine neuen Kleider? Hat  
 Du Abendkleid getragen? Fritz Instruktion  
 spricht Du English & amerikanisches  
 English jetzt?  
 Ich hab Aiper mit meiner Kochin  
 Ich kann nicht kochen. In einem Barock wie  
 in Ct woet ich heute machen - was da heraus  
 kam war eine ciorda. Wir beginnen uns  
 schon um eine neue Wohnung umzusehen.  
 Hast Du noch was vom Kuchl u. Karl ge-  
 hört? In Palestine ist es jetzt schon  
 ruhig - ich möchte sehr gern  
 hinfahren. Am 13ten September ist  
 Roscheshime - da gehen wir wieder  
 alle in den Tempel. Ich wünsche  
 Euch ein gutes, gutes Jahr.

Wie lange geht ein Brief? Wie oft  
 die Du mir geschickt hast und wie oft  
 auf dem Posten wo wir sind. Ich antworte nicht? - heur

Bremerle, 1 September 1939  
 Hr. Karl am 18/9

Liebe Laska. lieber Fritz,  
 von zu Hause kommt mir die Trau  
 nicht das Ihr gut gelaundet. Es soll sein  
 in einer guten Stunde. Ich erwarte schon  
 Eure Reisebeschreibungen mit Neugierde.  
 Hat euch die Schifffahrt lauge gebrueht  
 u. wie war es? Habt Ihr New York gesehen.  
 Was euch nur in die Augen gestochen hat  
 Ihr nur auch mitberlein.  
 Sicherlich schätzt Ihr Euch glücklich  
 diesen Kriegsherd hier verlassen zu haben.  
 Jetzt geht es ja wieder los u. für schrecklich  
 unklar. Gott gebe dass endlich Ruhe herrscht.  
 Ich bin wegen dem Tod so missglücklich  
 er ist irgendwo in Reservschafft u. hat  
 mir schon so lauge nichts geschrieben.  
 Dabei hats nicht viel gefehlt u. wir hätten  
 ihn besucht. Das ist wenn man es jetzt  
 erzählt eine amüsante Geschichte, aber  
 wie viel Arger u. Strapaze u. Geld es  
 gekostet hat. Also das wünscht Ihr ja  
 das Director vor mir ~~mit~~ Louata weg  
 ist - als Ersatz kam Antti! - ich müsste bleiben

Ich hab Aiper mit meiner Kochin  
 Ich kann nicht kochen. In einem Barock wie  
 in Ct woet ich heute machen - was da heraus  
 kam war eine ciorda. Wir beginnen uns  
 schon um eine neue Wohnung umzusehen.  
 Hast Du noch was vom Kuchl u. Karl ge-  
 hört? In Palestine ist es jetzt schon  
 ruhig - ich möchte sehr gern  
 hinfahren. Am 13ten September ist  
 Roscheshime - da gehen wir wieder  
 alle in den Tempel. Ich wünsche  
 Euch ein gutes, gutes Jahr.



um die Kur zu beendigen. Nach einer Woche,  
 als die Kriepsnachrichten kamen, jede gute  
 Lauge verdarben, packete ich mich zusammen  
 u. fuhr zu meinem Cousin. Kaum dass  
 ich geladert u. geruht hatte, überrascht mich  
 der Cousin mit der Nachricht dass er schon  
 Karten gekauft habe wir fahren morgen  
 Paris - London. Es in einem Fortat ist das  
 ich ihn nicht erkannt habe. Also mussten  
 wir wieder auspacken u. wieder einpacken,  
 so müde ich auch war u. richtig am nächsten  
 Tag - das ist heute vor einer Woche - Dampf  
 wir mit dem Simplon ab. Ruhest  
 im Herzen. Nerven bis zum Aussterben  
 angegriffen - beide mussten wir Schlaf  
 mittel nehmen. Wir hatten auch Winter  
 sachen mitgenommen - es war eine Art  
 Auswanderung gedacht. Und fahren  
 fahren-fahren bis wir bis zur nähen  
 Grenze kommen. In Postunia stellte  
 man den Reisenden die verfaulene  
 Frage zu welcher Religion man sich be  
 kennt. Und ohne welche Beweise  
 zu verlangen - läst man die Chr.  
 Bekenntnisse u. die Häretiker - descender!  
 Schon sind wir herein gefallen u. müssen

Plumen u. Mischel auch alle Geselle Plumen u.

absteigen, der Zug fährt weiter u. wir werden  
 in einem Wartesaal gesperrt. Wo wir auf den  
 nächsten Zug warten müssen der nach Jugos.  
 Lawen zurückfährt. Wir werden abgeschoben  
 ohne dass man uns den Pass ausfolgt -  
 Ort an der rum. Grenze bekommen wir  
 den Pass. Und die Moral von der Geschichte:  
 wir sind furchtbar froh dass wir zuhause  
 sind. So sehr wir uns auch argerten als  
 man uns nicht weiter fahren lies - man  
 waren noch 6 andere - darunter der Dr.  
 Racenkin aus Ufi - der emigrationspap nach  
 Amerika hatte u. auch schon die Schiffkarte  
 hatte - Das ganze ist wie ein böser Traum  
 Am meisten hat der Traian der Cicero  
 alarmiert. Es sind ja sekulare Leute  
 aber hier bleibt es ja vorläufig ruhig.  
 Die Brief mit 3 Netze halt ich er  
 halten. Weil die Netze heller waren habe  
 ich mein Haar ihnen assortiert. In B. ist  
 es sehr schön - in der Cales Victorie haut  
 es aus wie in einem Schützengraben. Man  
 reist alle Häuser nieder u. verbreitert die  
 Grasse. Wie sind die Aussichten dort?  
 Was machen die Ehrlichen? Ihr müsst  
 genau das Leben beschreiben. Wo throt  
 Kocht du wieder? Ich kommt garnicht  
 vor dass ihr so weit weg seid

es, auf Nachrichten warten. Soll gelbe  
dass wir immer nur gute Nachrichten  
von einander hören. Grossmutter Tante  
Onkel gesund u. besuchte mich T. Jean. Best.  
vergangen Sonntag für 1/2 St. von Euch  
wurde kaum erwähnt.

Edwin legt uns noch aus Herr nach  
Pouéboe zu fahren u. hier alles zu  
lassen aber, so gefährlich denkt er  
sichs hier, ist es ja noch nicht.

Dein schönes lachendes Bildchen  
steht mir vor Augen und was mein  
Mutter herr fühlt kommt Ihr Euch  
vorstellen. So ist es nun jetzt.

Ich wünsche Euch frohen Mut Gesund-  
heit u. Glück mit diesen Gedanken  
schlafen wir ein und mit solchen  
wieder beim Erwachen. Leid mir  
beide innigst geküsst von  
Mama

Es ist Sonntag nachmittags  
Tata ist zu Pubi u. morgen fährt es nach Padago

Mama Pappe oft für mich schreiben  
Kleiner Bruder gleich mit  
Edwin Pappe oft für mich schreiben

Cervanti 2.9.1939

Meine lieben Kinder!

Wie glücklich ich bin, dass Ihr Euch  
in Sicherheit befindet, kommt Ihr  
Euch vorstellen. Ich wünsche Euch Glück  
auf Euerem neuen Lebensweg und wir  
sollen uns recht bald in Freuden und  
friedlicher Ruhe wiedersehen können.  
Ich schade dass Fria in der Heimat  
geblieben jetzt ist es zu spät. In  
wird Du schon selbst schreiben  
was sie mitgemacht hat. Hier ist  
Reich mir verfolgen wir mit Vehement  
die Radiomeldungen. Und ab heute  
Mobilisierung in Frankreich. Der  
Edwin ist einer Jagdesquadrielle zu

geteilt in Paris. <sup>zur Verteidigung</sup> Er schreibt er geht in  
den Kampf, wie traurig für viele  
Frauen u Kinder sind evakuiert. Ich  
glaube Lily ist auch weg aus Orléans. Der  
letzte Brief ist aus Stamps <sup>25</sup> 8 geschueft.

Wer weiss wann wir wieder Nachricht  
haben werden. Gott schütze ihn wir  
werden alle für ihn beten er soll uns  
gesund erhalten bleiben. Es ist mir  
schrecklich zu Mut, nicht kann mich ab-  
lenken obwohl ich ausgehe. Man sieht  
überall verstörte Gesichter. Viele Leute  
haben Angehörige in Polen

Ich erwarte schon mit Ungeduld das  
erste Schreiben von Euch. Wie seid Ihr  
dort aufgehoben wie habt Ihr Euer  
großes Stoff erhalten, wie wohnt  
Ihr dort Ihr wie habt Ihr die  
Reise vertragen u s.w. so viele Fragen  
häufig in meinem Sinn

Glück. Also wolleth Ihr bald uns über  
alles schön ausführlich berichten.  
Heute gehe ich zu Mama King ein bisschen  
plauschen, glaube ich, Ihr seid doch  
nicht so fern.

Hier ist angenehm herbstlich hier  
u da gehe ich in den Botanischen.  
Mein Kleid u Costum ist sehr schön.  
Tata will ich soll nach Dorica. Ich  
habe keine Lust in solcher Situation  
wegzufahren. Man kauft Lebensmittel  
auch ich Stoffe, Thee u s.w.

Sonst bin ich gesund, die Augen  
besser, ich nehme fleißig Calcium  
u dies hilft mir, ich gehe nicht  
zu Ärzten. Bei uns zu Hause ist  
eine fruchtbare Leere ohne Euch,  
erst wie wird es im Winter sein. Ich  
schaue mir oft Euer Bild an, sie  
erinnern mich an alle Jahre mit  
Euren Freuden u Leiden. Jetzt heist

meine Liebsten, also gestern war die offizielle Kriegserklärung, die schon so  
 ge in der Luft schwebte. Hier melden sich indessen Freiwillige, waerend es noch  
 ganz unbestimmt - ja sogar unwahrscheinlich - ist, ob Canada die Dienstpflicht  
 einfuehren wird. In dieser Woche findet eine bez. l. Sitzung des Kabinetts statt.  
 Ich habe gestern mit einem fruenern Polizeioffizier gesprochen, der im geloen n  
 wohnt und dieser sagte mir, dass Auslaender sich bloss bei der Polizei melden  
 muessen und dann in Ruhe gelassen werden. Hingegen bringen die Zeitungen Mel  
 dungen, dass man die Nazis in Canada einraengt und einsperret. Aber die meisten  
 schwoeren ab und sagen, dass sie als Patrioten fuer Canada kaempfen wollen. Da  
 bringen die Zeitungen Meldungen, dass manche Lebensmittel kuer und teuerere  
 wurden. Z. B. Zucker wird nur maximum 5 lbs an den Detailkunden verkauft und au  
 andere Verknuepfungen sollen zu verzeichnen sein. Wir spueren noch nichts, weil  
 unser Bedarf ja so klein ist und es auch sicherlich nie zu krassen Mangel kom  
 duerte. Die Zeitungen bringen extra Ausgaben mit Landkarten und Skizzen und s  
 klaert man die Leute auf, welche doch sonst keine Idee von der europ. Geographi  
 e haetten. Als gute Nachricht lese ich heute, dass der Nord-Atlantische Flugver  
 kehr doch aufrecht erhalten wird, doch schreibt man nicht mehr in den Blaetter  
 wann Schiffe und Flugzeuge abfahren, um so zu vermeiden, dass sie von den Deut  
 schen angegriffen werden. Sonst waren taeglich in den Zeitungen "List of  
 sailings", d. h. wann Post und Schiffe abgehen. - Gestern Sonntag und heute Mon  
 tag konnte ich nichts beginnen. Heute ist "Labour day", ein Arbeiterfeiertag w  
 bei uns der 1. Mai und die Leute sind schon am Samstag weggefahren, so dass si  
 3 Tage weckend hatten und erst morgen kommt man zurueck. - Da werde erst beginn  
 koennen, herumzugehen und Verbindungen zu suchen. - Gesellschaftlich und evtl.  
 auch geschaeftlich wird mir Dr. Brodey helfen - der Arzt, der mir von Heaps vor  
 gestellt wurde und ein Judenfuhrer ist. Er hat mich schon eingeladen, morgen  
 zu ihm zu kommen, dass er mich diversen Leuten vorstellen soll. - Gestern wa  
 so heiss, dass wir nicht mehr aushalten konnten und an den Strand gefahren sind  
 Toronto liegt ja am riesigen Ontario-See und da badet man. - Es gibt ein Bad mi  
 Kabinen um 25¢ pro Person pro Stunde und dann ein Freibad, wo man sich im Ge  
 buesch auszieht und das ist gratis. Natuerlich haben wir gratis gebadet und ic  
 habe sogar einen winzigen Sonnenstich bekommen. Es waren sehr viele Leute und  
 dann ist dort auch der "Prater" von Toronto, da sind wir bis 10 Uhr abends ge  
 blieben und haben ein Freikonzert angehört. Um 11 Uhr abends erwarteten wir  
 die Extraausgaben und hoerten noch eine Rede Roosevelts im Radio der Hausfrau.  
 Meinen Brief No. 1. vom Samstag den 2. ds. muss ich korrigieren, indem Leute  
 die als Farmer herkommen, 5 Jahre in diesem Beruf bleiben muessen und dann wer  
 den sie kanad. Buorger und koennen tun, was sie wollen. - Ich habe mich am Samstag telegrafisch angefragt, wie es auch geht und habe  
 noch keine Antwort. - Wer weiss, wann und ob sie kommt. Aber ich musste mich au  
 alle Faelle telegrafieren, weil ich so unruhig war. - Soska hat auch an Edziu  
 nach Paris telegraphiert, damit seine Frau antworten soll, was er macht. Ich  
 habe auch noch von Ottawa telegraphiert, dass ich mit Joliffe gesprochen  
 habe und Alise in bester Ordnung ist, obwohl die Unterlagen nicht komplett sind.  
 In 3 Wochen sollen die Papiere herauskommen - wenn nicht die internat. Situation  
 so schlimm wird, dass man prinzipiell nichts mehr maecht. - Wenn aber ja, so mu  
 man ihm die Schiffsgesellschaft nennen, weil diese offiziell verstaendigt wird,  
 dass X.Y. zugelassen wurde und man ihn befoerdern kann. Das ist die Form und  
 es wird nicht ein Visum gegeben, wie ich es mir fruher dachte. Die Partei er  
 haelt nur noch einen Brief des Joliffe, dass sie die Bewilligung hat. Und die  
 Transitvisa braucht man nicht, weil man als Emigrant die internat. Transitkart

Ich wiederhole zur Vermeidung von Missverständnissen: 152 Welmer Road, Toronto. Telefon  
 151 : "Kingsdale 6394". Meine Hausfrau heisst Mrs. Mary MacLean. Man muss  
 ihren Namen nicht schreiben, wenn man nicht will, ebenso waere Post an mich  
 gelassen, wenn man nur ihren Namen schreibt, weil sie entsprechend instruiert  
 wurde und sie selbst hat auch niemand im Ausland. Wenn man an ihre Adresse te  
 legrieren will, bitte zu schreiben: "Madame 152 Welmer Road Toronto".

von der Schiffsgesellschaft bekommt. Dies berichte ich also unseren Verwandten nach Belgien, obwohl ich nicht weiss, was jetzt bei Ihnen los ist. Ich bin in so grosser Unruhe, dass es mir fortwährend im Kopf herumsummt und meine ganze Energie lahmst. Es ist noch gut, dass ich jetzt eigentlich gar nicht Geschäfte machen kann, weil ich mich ja erst einleben muss und abwarten soll, was werden wird. Aber wenn ich jetzt schon arbeiten müsste, wäre ich dazu seelisch unfähig. - Der Gedanke martert mich, was bei Euch los ist, ob Ihr gesund seid und wie es Euch geht. In erster Linie interessiert mich, ob Ihr gesund seid und erst dann die Verhältnisse in der Fabrik: ob sie arbeiten kann, indem sie genug Material und Arbeiter hat, was man arbeitet (ich denke, man muss jetzt Militärlieferungen übernehmen), ob die Vorräte requiriert wurden etc. Ob die Kunden die Zahlungen wieder eingestellt haben, wo unsere Burschen sind. Was sonst überhaupt los ist und eine Fülle nicht ausgesprochener Fragen.

Ich habe auch meinen Brief No. 1 folgend geschickt: Eine Kopie direkt einfach, die zweite direkt per Luftpost, die dritte durch Lincia und diesem Briefe lege ich eine vierte Kopie bei und sende ihn per Luftpost an Milu mit der Bitte um Weiterleitung. Momentan dürfte der Umweg über das Mittelmeer der einzige Weg nach Rumänien sein.

Nun noch etwas über Toronto. Die Provinz Ontario ist die wärmste Canadas. Hier gedeiht das meiste Obst und auch solches, das warmes Klima braucht, wie z.B. Pfirsiche, dann die gelben Melonen "Guadaloupe", Trauben. Im Winter ist es weniger kalt, als in den anderen Teilen, aber reichlich Schnee. In der Nähe des Ontario Sees zu wohnen, ist nicht zu empfehlen, weil dieser so wie ein Meer, Nebel abends und morgens entwickelt und daher wohnt man am besten möglichst weit vom See entfernt. Die Stadt ist sehr ausgedehnt, weil nur im Zentrum Wolkenkratzer sind und sonst meistens kleine Häuser. Bei einer Bevölkerung von 750.000 Leuten muss man also an eine grosse Ausdehnung denken. Jede Art Einwanderer hat ihr Viertel, also ein juedisches, ein italienisches etc. Und die Geschäfte in diesen Vierteln haben nebst der engl. Aufschrift auch eine in hebräisch oder italienisch oder dgl. Auch die Filialen der Grossbanken haben solche zweisprachige Aufschriften. Der Textilhandel ist hauptsächlich juedisch - wie auch in USA. Auch viele feine Geschäfte im Zentrum und viele grosse Fabriken sind juedisch.

Die Provinz Quebec ist französisch, nicht nur antisemitisch. Sogar ein christl. Franzose aus Frankreich passt ihnen nicht. Die engl. Kanzler können sie nicht leiden. Aber viele leitende Stellen in Behörden und Banken etc. haben diese franzoes. Kanadier. Diese sind auch gegen Teilnahme Kanadas an den Krieg, doch hoert man sie nicht, weil sie in der Minorität sind und Englands Einfluss überwiegt. Die Juden, welche in der Provinz Quebec ansässig sind, sind nicht sehr zufrieden, obwohl natürlich die kanad. Regierung streng eingreift. Aber gesellschaftlich sind sie wohl dran, natürlich ist das nur allgemein gesprochen.

Das Leben hier ist so, dass das Essen pro Tag einen Dollar kostet. Querre - ähnlich wie in New York, denn Bertha sagte mir auch, dass ihnen 1 \$ pro Tag fürs Essen aufgeht. Aber das Wohnen ist in New York doppelt so teuer. Und dann ist auch das Fahren in der Untergrund in NYork teurer, weil ja auch die Distanzen dort so gross sind, dass man z.B. von Bertha in die Stadt 1 Stunde fahren muss. Die meisten Häuser haben hier Zentralheizung und eytl. auch Kohlenfeuerung mit einer grossen Froaste. Das Wohnen in Toronto ist bedeutend billiger als in Ottawa, also das wäre so ein oberflächlicher Bericht bin ership an Tage hier.

Und nun, meine Lieben, bittsich auch, mir sehr viel zu schreiben und jeden Brief mit Kopien, um mir mehrere Kuverts zu senden. Viele, viele Küsse

Toronto, Monday, 4Sep, Letter #2

My dears, So yesterday was the official declaration of war that had hovered in the air for so long. Here meanwhile they volunteered (reported voluntarily) because it is still completely uncertain - even unlikely - whether Canada will introduce conscription. This week there will be a sitting of Cabinet. Yesterday I spoke to a former policeman who lives in the same building and he told me that foreigners will merely have to report to the police and then will be allowed to go in peace. On the other hand the newspapers report that they are catching and jailing Nazis in Canada. But most swear and say that they are proud patriots and will fight for Canada. The papers report that some foods are scarce and will become more expensive. Sugar will be rationed to only 5 lbs. and also other stuff will be rationed to reduced amounts. What will be permitted will be small and certainly no significant exceptions. The papers have extra editions with maps and sketches to inform the people who have so far no idea of European geography. Good news I read today that North Atlantic airmail service will be maintained, but they don't report when ships and aircraft depart, to avoid being attacked by the Germans. Before the papers daily had a List of Sailings, i.e. when mail and ships go. Yesterday Sunday and today Monday I could not start anything; today is Labor day, a work holiday like May 1 and people already left on Saturday left so that they get a 3-day weekend. and then come back in the morning. Only then can you begin to arrange meetings with people and make connections. Dr. Brody will help me meet people [get "social" *geschäftlich*], perhaps business connections - he is the doctor who is a Jewish leader and will introduce me to Heaps. He already had invited me to come to him tomorrow, to introduce me to several people. Yesterday was so hot that we couldn't stand it any longer and went to the beach. Toronto is on Lake Ontario and people swim in it. You can go swimming with a cabin for 25¢ a person an hour and afterward swim in an open air pool, or you can change clothes in the bushes, and that's free. Naturally we swam for nothing and I got a small sunburn. There were a lot of people and then there is the "Prater" of Toronto [*Die Prater* is a large amusement park in Vienna - this appears to mean the CNE] and we stayed until 10 and had listened to a free concert. At 11 we waited for the late news and heard another speech by Roosevelt on the radio of the landlady.

I have to correct my letter #1 from Saturday the 2nd - people who come as farmers have to work on the farm for 5 years, and then can become citizens and can do what they want.

I telegraphed questions to you Saturday - how things are and I didn't get an answer - who knows, when and whether you come. But I had to cable you in any case [*alle Faelle*] because I was so disturbed. Soska also cabled Eddy in Paris for his wife to tell us what he is doing. I have also cabled you from Ottawa that I spoke with Joliffe and everything is under control [*in bester ordnung*], although the underpinnings [effort?] is not complete. We should get the papers in three weeks - if nothing [unless something] bad happens with the international situation that they do nothing more on principle. If the answer is YES, you can choose a ship line, because it will get official confirmation that you have permission and can travel. That is how it is and they will not give you visas, as I thought earlier. The applicants will only get a letter from Joliffe that that permits were granted. And you will not need transitvisas because as an immigrant you will get an international transitcard from the shipping line. This report I therefore send to our relatives in Belgium although I do not know what goes on there. I am so agitated that it my head keeps swimming with rumors and my whole energy is impaired. It is still good that I now actually can't do any business. because I first have to settle down and wait for what will be. But even if I had to work, I would be psychologically unable. The thought tortures me what bad things could be happening to you, if you are healthy and how things are. In the first priority I worry if you are healthy and then the conditions in the factory - if it can operate, whether you have materials and workers to run it. (I think now people must supply the military), whether supplies will be requisitioned. If the payment of accounts has stopped where the boys are ? What is generally happening and a torrent of unspoken questions.

I sent you my Letter #1 - one copy simple direct, one copy by airmail & a third through Lincia, and a fourth I enclose with this letter and send by airmail to Milu to send on. For now, the Mediterranean seems to be the only way it will get to Romania.

Now, more about Toronto: Ontario is the warmest part of Canada. Here is where most of

the fruit (*das Obst*) grows, especially those that need a warm climate, for example peaches and yellow melons (*gelben Melonen "Guadaloupe" ?*) and grapes. In winter it is less cold than other places, but it snows a lot. To live near Lake Ontario isn't recommended because there is fog in the morning and evening and therefore you much prefer to live far from the lake. The city is very spread out, and only in the downtown are there skyscrapers, and otherwise mostly small homes. With a population of 750,000 today, they will have to consider a large expansion. Every kind of immigrant has his quarter - Jewish, Italian, etc. And the businesses in these quarters next to the English sign also has one in Hebrew or Italian or whatever. Also the branches of the large banks have signs in two languages. The textile trade [*Textil-handel*] is mainly Jewish - like in the US. Also the better businesses in the downtown and many large factories are Jewish.

The province of Quebec is hostile to strangers, not just anti-semitic. Even a Christian from France does not pass. They can't stand [*nicht leiden koennen*] English Canadians. But the French Canadians have many senior places in Authorities and Banks. They also are against Canada having a part [ ? *Teilnahme*] in the war, but you hear nothing from them, because they in the minority [*der Min*] and England's influence prevails [*uberwiegen*]. The Jews who live in Quebec are not very happy, although naturally the Canadian government intervenes forcefully. But they are socially in a nasty situation, Naturally this is only generally said.

Eating here costs a dollar a day like New York where Bertha told me they spend the same. Housing in New York is twice as expensive. And then going on the subway is also more expensive, because distances there are so great that it takes a person like Bertha an hour to go downtown from her place.

Most houses here have central heating and are coalburning because of the cold. Living in Toronto is significantly cheaper than Ottawa. well, this was a superficial report - I have only been here a few days.

And now my loved ones do write me a lot and every letter with copies [*um mir mehrer*



Kuverts zu senden ? *idiom* ?] Many, many kisses.

I repeat out of caution my address: 152 Walmer Road Toronto, Tel: Kingsdale 6394. My landlady is Mrs. Mary MacLean. You do not have to use her name unless you want to. The mail will reach me all the same if you write her name only, because she will follow instructions (??) and hasn't anyone in Europe. When you, cable to her address, cable "MacLean, 152 Walmerroad, Toronto".

A:CANLETTERS

ansubringen. Mir geht es ges und heillich besser die Augen  
sind schon Gottlob weiss da ich das Chloro-Calcium fort  
nehme u keine Augenbehandlung. Ich schone mich nach  
Möglichkeit. Gott gelbe uns baldigen Frieden und wir  
sollen uns Freuden uns sehen u erzählen. Ich wünsche  
auch ein glückliches Neujahr mit Gesundheit und  
Parasusse also - gute Geschäfte. Hätte sich Lina so  
geordnet wäre ich zufrieden jetzt bitte ich Gott es  
soll nur nicht einwirken. Fina schrieb dir, sie  
schreibt sie ist nicht beunruhigt wegen der neuen  
Freude, auch wir nicht, wir hoffen dass die Soldaten  
bald nach Hause geschickt werden. Vorläufig schickt  
man sie in Massen. Von Edriu ist ein Brief v. 7 Sept.  
er ist in Paris bei den Fliegern. Lily leidet einen  
Unterstand in Oely kommt ihr schreiben, sie hat  
am 3 Sept Edriu besucht u mir geschrieben er sei  
ruhig u gefasst. Gott beschütze ihn u erhalte ihn gesund.  
Traurige Tage haben wir u Ereignisse häufen sich. Der  
heutige Tag wird mir ewig in Erinnerung bleiben. Man  
muss Stärke haben. Wenn mir nur gelingen  
könnte etwas von meinem unbeweglichen Vermögen  
abzustossen dann würden wir uns auch wohin verfrachten.  
Gott sei Dank wir sind gesund. Hast du meinen  
Brief erhalten den ich an Adresse Ehrlich sandte?  
Seid mir gesund u guten Mutes. Viel viele rühmige  
meiner lieb. u lieben Fritz, Käte, Käthe, Käthe, Hanna

Cernăuți Sunday the 24. 9. 39  
10 Uhr  
erh. 15/11  
Meine lieben Kinder. Dearest children

I am glad, Mit viel Freude lese ich Euer  
ausführlichen Nachrichten u sage mir Gott sei Dank.  
das sie rechtzeitig weg.  
dir Mama, meine kleinen Kinder ist gerade mit.  
brachen worden von der l. Mama Mima. Heute ist  
nämlich der letzte Tag für die polnischen  
Glücklinge, sie müssen weg ins Ausland, der  
Aufenthalt im Finst. Sucasa, jenseits des  
Prutes d. in Pasarak a sov. e. Buceurest ist nicht  
gelattet. Also die beiden Mamas Kildem mit  
Richard begaben sich in die Kulluogruinde.  
Es alles genau ist u verlesen worden. Heere  
alles ja. Einig wird man auch auch sich  
Jedenfalls danken wir Gott, dass ihr nicht da  
seid, wenn ich auch mich mit dem Gedanken  
das ihr so culferut seid, noch nicht be-  
freundet habe. Gerade heute ist das <sup>Supra</sup> <sup>Calinca</sup>  
6 Uhr fahrt bin ich von der Bahn gekommen  
wo wir den Flüchtlingen wegfahren ge-

(Mrs. Kula)  
Leon Mathie de...  
aus dem Polisch u Romania  
Krieg hiedesant. flight was  
was taken away. Some of them  
ples from flight was... Romania

schen. Das war ein tief ergreifender An-  
blick. Etwa 600 <sup>jüdische</sup> losgelöst von den Kindern  
Müttern Väter <sup>von ihren Häusern</sup> verstorbt u verweint, voll-  
gepflegt in den Wagons. Wir haben eine  
grosse Hilfsaction in man teilte den ganzen  
Tag Kleider Essen u Bedarfartikel sowie  
Zigaretten, es waren darunter viele Hochge-  
sehene Reiche, Fabrikanten, Rabiner u sw.  
Viele Städte sind bombardiert worden u  
die Leute laufen zu Fuss, <sup>Reiches mit Autos</sup> solange sie aus-  
halten konnten u so stappenweise bis sie  
von Krakau Warschau u allen grossen Städten  
bis nach Lwow. Kuti Smiatin u sw  
Namen an unserer Grenze liessen die  
Soldaten nicht hinein, es kam zu einer  
Panik vieler Tausenden von Menschen u  
an einigen Stellen durchbrachen diese un-  
glücklichen Flüchtlinge den starken Cordon  
u nichts mehr konnte diesen Strom von  
Flüchtlingen aufhalten. Es ergoss sich nach  
allen nächstgelegenen Orten bis man sie  
erst vorgestern sammelte, gestern war Jankipour  
<sup>nach Cernowitz</sup>

u heute schob man sie ins Innere ab Jassy  
Fokschan Galatz, was mit ihnen weiter ge-  
sehen wird wissen sie nicht, ins Ungewiss  
auch die verwundeten Soldaten viele Juden dar-  
in 4 Wagons voll gestopft. Bei der Abfahrt blieben  
die Begleitung viele aufgelöst in Tränen, der  
Perron voll von Menschen tief gerührt und  
verört, es ist etwas Schreckliches wie  
man es kaum schildern kann. Der Platz ist  
2-3 L so das sie auch ohne Geld geblieben  
sind. Es spielten sich fürchterliche Szenen  
ab wovon man noch lange erzählen wird  
wenn man sich beruhigen wird. Es ist bis  
jetzt noch etwas nicht gewesen, nicht einmal  
im Weltkrieg. Die Reichen welche mit ihren Autos  
u vielem Gepäck pflichteten hatten die Erlaubnis für  
5 Tage hier zu bleiben sie nahmen Wertgegenstände u fuhren mit  
vielen Koffern beladen auch schon weg. Bei Bertha wohnte  
5 bei Jane auch viele darunter Christen. Man sah in  
allen Strassen fremde Autos ganze lange Reihen, Herrensassen  
u allen Nebengassen besonders u obere Liebenbürgerstrasse  
Chaufeurs u Soldaten drin schlafend u viele Leute auf den  
Strassen. Ich bin sehr hergenommen u will nicht weiter  
hier blend beschreiben. Ich werde dieser Tage aus Jassy und  
werde versuchen da sie eine Wohnung nimmt Quere Höhe

**Subject:** letter from pedoula  
**Date:** Tue, 15 Jul 1997 21:48:04 -0400  
**From:** Henry\_Wellisch@tvo.org  
**Organization:** TVOntario's Online System  
**To:** jodie.burton@utoronto.ca

Bob: Here is the letter  
Regards Henry

Pedoulas, Dec. 8, 1942

My dearest children:

I want to report to you what happened since we departed. I don't know if you are aware that I was working together with Cubzin(?) during the occupation by the Russians. I became sick in February 1941 and was therefore classified to be unfit for work. I suffered several heart attacks and had shortness of breath. The remedy for this is no excitement, no smoking, no drinking and moderate eating. I passed the time until the Rumanians invaded by partly reclining and partly strolling about. At that time our sorrow started, terrible things occurred. In the country, in the small towns most Jews were massacred, others were concentrated in camps where they were faced with starvation. In Parance Hersch was a victim and also the wife of Tulin who perished in the camp. In Cernowitz itself 10,000 people were massacred. During the regime of terror the dreadful day came when we had to leave the apartment within a few hours and had to move into the Ghetto. We moved in with Sigmund who was located in the Schulstreet in the Ghetto area where 100 people flocked together. We slept on the floor like herrings. Before we moved into the Ghetto we booked passage on the Struma. The ticket per person came to over 200,000 Lei. Already on the next day the transports to Transnistria started. First came the Wagstreet, Stenigstreet and then Fraanzosstreet. On the next day came other streets. The so-called travellers to Palestine listed for the Struma were allowed to stay until their departure. But we did not enjoy this privilege for long, it was said that people from Bukowina would not get an exit permit and I saw myself as a candidate for Transnistria. Around October 20 the transports were stopped and everybody had to appear before a commission consisting of Jews. Dear Sigmund played and even now plays an important role in the Jewish council (Judenrat). One had to inform them of one's profession and based on this declaration industrialists, specialists, workers were permitted to return to their apartments. At the last moment when I was close to despair I was granted authorization, while Sigmund for instance received 6 authorizations as chemist, soap manufacturer, cultural councilor, living in mixed marriage, the dear Jeane is supposed to be a Christian since birth. During this period and before some Rumanians became interested in the factory, they wanted to know more details and other explanations. He kept complete silence and did not find it necessary to inform us of the progress of the negotiations since it was probably not in his interest. Around October 20 while I was still staying with him in the Ghetto I discovered that the factory was leased to Dr. of Chemistry Balceanu. He is the one with the long beard, you dear Finica probably know him. Sigmund who was in full agreement became very busy. He became quite a big shot (Macher). I spoke to him the same evening and pointed out that I wanted to be employed in the factory. And now begins the period of excitement, shocks etc.. The reason: Sigmund. He did not like it that I was employed in the factory, not even as a common laborer, I never found out the reason. Cubjin is the cashier, Fredi is working as a bookkeeper is paid as such and has authorization. You my dearest can imagine my anger and the shame in front of strangers. I heard about it from Muzin, but it was too late and I could not do anything about it, the family, and the dear Mama kept quiet. And so July arrived. A shipping agency named Rumania Bucures(?) was advertising for a passage to foreign countries. After long discussions with Mama we decided to register, although we knew of the dangers. This registration on the list was our luck. A few days later on a Sunday at 6 a.m. some soldiers appeared; they brought me to the Maccabi square, this was the place of assembly for the transport. In the evening I was released. You can imagine the excitement and nervousness at home. And all this because I was on the list of the ones to be scratched. I owe this to

letter from pedoula

mailbox:/C%7C/NETSCAPE/mail/TNBOX?...0365951.10755416@tvo.org&number=

Sigmund.

There is no sign of the package, what is in it? I don't know what I should get, except shoes.

Kisses Tata

NAMES IN MAX KULA'S LETTER FROM PEDOULAS, CYPRUS - DECEMBER 8, 1942

- 1 "CUBZIN" - CUBZIU JACOB LEHR, Regina's brother, Max's brother-in-law
- 2 SIGMUND SIGMUND LEHR, Regina's brother, Max's brother-in-law
- 3 JEANE JEANETTE LEHR, wife of SIGMUND ?
- 4 FINICA FINA - daughter
- 5 FREDI - ALFRED GOLDBERG (later GORDEY), nephew, son of Regina's sister SARAH

A:GENEO03

BURTON-LESBURY HOLDINGS LIMITED  
BURTON LESBURY PARTNERS

307 SHEPPARD AVENUE EAST  
NORTH YORK, ONTARIO  
M2N 3B3

TELEPHONE: (416) 228-8895  
FAX: (416) 223-0321

August 5, 1997

Public Rights Administration  
Citizenship and Immigration Canada  
Journal Towers North, 13th Floor  
1300 Slater Street  
OTTAWA, Ontario  
K1A 1L1

Dear Sirs:

Re: Frederick Burton (formerly Budabin)

This is a *Freedom of Information Act* request. I am the son of Frederick Burton, who died on May 29, 1973 - copy of death certificate enclosed. I would like to obtain copies of all documentation relating to his immigration. I enclose a cheque to the Receiver General for the \$5.00 fee.

*My father, together with my mother, entered Canada under their previous names, Friedrich Budabin and Suzana (Suzanne) Budabin, (which they changed in December, 1939). On September 18, 1944, Certificate of Naturalization No. 201287, Series A was issued to Frederick Burton, and Certificate No. 46509, Series H was issued to Suzanne Burton.*

They immigrated from Roumania. Their passports identically indicate that temporary visas were issued from London on August 14, 1939, and mention an "Ottawa letter September 2nd, 1938" and a "Fyle 648698". There is also a stamp, "Department of Pensions & National Health, Canada, 1, 14 Aug 1939" with the number 270509 on Frederick Burton's passport and 270510 on Susan Burton's. The signature looks like "H B Jeffs".

They entered Canada at Lacolle on August 27, 1939, and are later stamped "Admitted Immigrant, Canada Immigration, November 8, 1939, Toronto, Ont." under which is written: "Order in Council PC 2427, August 31, 1939, Ottawa 648698, Toronto, 77168".

I am enclosing photocopies of the original Certificates of Naturalization and the pages of their passports with these visas and notations.

If there are any other records - in your office or elsewhere (such as the minutes of the Order in Council and supporting materials), I would greatly appreciate being directed to or toward them.

Thank you.

Yours very truly,

Robert L. Burton  
RLB/k  
Encls.

P.S. Additionally, my paternal grandparents immigrated to Canada from Palestine in 1945 and my maternal grandmother, I believe, 1950. I have the Roumanian Passport of my paternal grandparents, with visas and entry to Palestine, but no visa for Canada. I have no documentation regarding my maternal grandmother. It would therefore appear that they were allowed entry as refugees. I also have copies of letters written in the very early forties to the Canadian and British governments at my father's request that vouch for them and seek to expedite their entry into Canada, despite the war. All of them have been dead for well over 20 years.

All of this is to ask if there is any way that you could locate records without more information on their immigration/entry processing. Please let me know, and I will be happy to supply you with all the information I do have and the necessary fees. Thank you.

A: GENE001



**BURTON-LESBURY HOLDINGS LIMITED  
BURTON LESBURY PARTNERS**

307 SHEPPARD AVENUE EAST  
NORTH YORK, ONTARIO  
M2N 3B3

TELEPHONE: (416) 228-8895  
FAX: (416) 223-0321

September 5, 1997

Michael Marrus, Dean  
School of Graduate Studies  
University of Toronto  
65 St. George Street, Room 207  
TORONTO, Ontario  
M5S 2Z9

Dear Dean Marrus,

We spoke very briefly in early August about my parents having escaped to Canada in 1939 and the huge amount of correspondence that I had to and from Romania. You told me that you needed an idea of the contents to decide if was worth an investment of your time. As discussed, here is a thumbnail sketch of what I understand I have (subject to the limitation that I cannot read German, the language almost all of it is).

My parents, both dead now, immigrated to Canada from Cernowitz in 1939. They entered Canada on August 27, 1939 as "non-immigrant alien[s]", and became "Admitted Immigrant[s]" on November 8, 1939. Their visas were issued at London, England, and bear the notation, "Ottawa letter September 2nd, 1938, Fyle 648698". I made an FOI request for copies of documentation from the Department of Citizenship and Immigration, but am still waiting. I will also follow up on supporting information for the Order-in-Council approving their entry if it is not in the immigration file.

My mother had told me that they were two of Abella & Troper's 700, because my father's business was vital to the war effort. However, if the arrangement for visas was firm in 1938 when Ottawa was still somewhat deluded about "peace in our time", she could not have been right.

Both my mother's and father's families were old, established wealth. My father's family business was weaving, and had established business and banking connections in England, because yarn was bought from English firms. I have copies of letters from an English yarn supplier and Barclays Bank vouching for my father. My mother's family owned an agribusiness. The most important part was a soap factory (although my mother told me about the farm and its peasants with buttered hair and the stench of hide-tanning and soap-making).

I have approximately 500 pages of correspondence from my parents in Canada to family in Roumania - Cernowitz (Cernauti) and Bucharest and from them to my parents that goes to March 1941, and picks up with a letter from Cyprus in December 1942, as well as a num-

ber of documents, including passports with interesting visas. Apart from one or two letters from Romania when they thought that letters had to be in English to pass censorship, and a few from my aunt and uncle from France, everything is German.

Henry Wellisch skimmed it. There are definitely some letters of historic value. There is a letter relating how Polish Jewish refugees broke into Romania by overpowering the border guards, and how they were rounded up for "transportation", during which the Jewish women of Cernowitz gave them food and clothing. The letter from Cyprus is from my mother's father, who wrote how they missed the first sweeps made street by street, how his wife's brother was a member of the Judenrat and thus came by two of the six work permits allowed, how he came to "lease" his factory to a gentile Romanian, and was lucky enough (but humiliated - another brother-in-law was the Treasurer; his nephew the book-keeper) to have a menial job. I enclose a copy of Henry Wellisch's translation. Much of the correspondence deals with my father's desperate but futile efforts to arrange visas and passage for both sets of parents - and the family of my father's family's partners. There are several cables in English. There are also a few letters from my uncle and aunt in France - he went to Paris to become a doctor, and ended up as a doctor in the French Air Force. I remember being told that she was the custodian of the seal of the Free French Government in Exile in Occupied France.

My mother's sister is alive and lucid in Toronto. She and her husband managed to get to Palestine, and came to Canada about 1951. She says that she has letters and, I suppose photographs, but I have not sat down with her.

Apart from the "hard" history in all this, I was fascinated with the personal stuff - a letter from Cernowitz in the fall of 1939 from parents: they had hired a car and were going to the country for a weekend picnic; from my aunt in Bucharest about the turmoil of furnishing an apartment, from my father about the strange new - and free - life in Toronto, as well as many remarks indicating the temper of the times for Jews in Romania and the few Jews here sweating out the mostly futile effort to save their families there.

Please let me know if you would like to have a look at any of these materials, or if you would like to be kept current as I manage translate some more and have a better understanding of what I have.

Yours very truly,

ROBERT L. BURTON  
RLB/  
GENERAL#2:GENEO02



RECEIVED SEP 25 1997

School of Graduate Studies

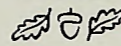
University of Toronto

OFFICE OF THE DEAN

September 17, 1997

100

DOCTOR OF  
PHILOSOPHY  
INAUGURATED  
1897



1922  
SCHOOL OF  
GRADUATE  
STUDIES  
FOUNDED

75

Mr. Robert L. Burton  
Burton-Lesbury Holdings Limited  
307 Sheppard Ave. E.  
North York, ON  
M2N 3B3

Dear Mr. Burton:

Thank you so much for your letter of September 5. I appreciate your very full of the correspondence of your late parents referring to extraordinary wartime experiences. The letter you attached in the English translation is truly extraordinary and gives me a hint of the remarkable nature of this body of correspondence.

Unfortunately, I am at present completely absorbed in my new responsibilities as Dean, and am unable to make a proper assessment with you. Nevertheless, I would be very pleased to be kept informed as your own assessment proceeds. I might be in a position to assist you, down the road, in the event that you would be considering some sort of public repository for this material.

With best wishes,

Yours sincerely,

Michael E. Marrus  
Dean

MRM/nn

C:\FILES\NANCY\DEANMRM\MRM43.DDC

**rburton**

---

From: rburton <RBURTON@ican.net>  
To: Henry Wellisch <Henry\_Wellisch@tvo.org>  
Subject: Conversations with my aunt  
Date: February 9, 1998 12:05 PM

Spent 2 hours with my aunt yesterday. Her memory is quite clear, and she would be happy to be interviewed. She says she has a lot of stuff, and will prepare.

A few fascinating things she told me.

The Kulas were permitted to own land by decree of Emperor Josef I. There are many false Kulas - the peasants on the estates took the name - much like the slaves in the US.

Noah Lehr was self made, and also had a soap factory in Unterlaa, managed by cousin Karl and son Jacob (one of Regina's brothers). The factory was the landmark that you were in Cernowitz.

The Romanians were extremely anti-semitic. My aunt said she was forced out of the University of Cernowitz by Pesach. Another jewish student was thrown out of a second floor window. A jewish professor was fired because he could not speak Romanian, as was her uncle, who was a judge. This is the real reason my uncle went to Paris and my father to Vienna to study.

She also said her family was religious, and that they went to the Sedagura Rebbe - Sedagura was a district of Cernowitz.

It would seem very worthwhile if we could find the decree permitting Kula to own land.

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE  
EUROPE TO CANADA  
(mostly personal)  
BINDER INDEX

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE - EUROPE TO CANADA  
(mostly personal)  
BINDER INDEX

Section 1 Documents

25 MR 1973 pencil drawing on envelope of Noah Lehr soap factory

---

15MR 1921 Ministry of Justice document issued to Berthold Budabin

22DE 1924 Ministry of Justice document issued to Berthold Budabin

1931 Military Service Book - Friedrich Budabin - with endorsements  
*(including reporting to Consul General in Montreal - 19 JA 1940)*

29MR 1935 Marriage Certificate - Friedrich Budabin to Susana Kula

21JN 1936 Identity Card (Internal Visa ?) - Berthold Budabin w. renewals to 1939/40

7FE 1938 Identity Card (?) issued by Cernauti Judenrat - Friedrich Budabin

20JL 1939} Romanian Passport No. 301366 issued to Friedrich Budabin

20 JL 1939} Romanian Passport No. 301367 issued to Susana Budabin

each including visas etc. as follows

25JL 1939 Ministry of the Interior endorsement - good for all continents

02AU 1939 Visa to USA as a temporary visitor, issued by American  
Consulate at Bucharest

03AU 1939 Visa to United Kingdom for business, issued by British Consulate  
General - Galatz (Romania)

04AU 1939 Transit Visa to Belgium, issued by Belgian Legation at Bucharest

08AU 1939 Exit Visa, Romania

09AU 1939 Transit Visa to Germany - 3 days -

09AU 1939 Transit Visa to Poland, issued by Polish Consulate

12AU 1939 Exit Stamp Romania

12AU 1939 Entry Stamp, Sniatyn - Polish Immigration

12AU 1939 Entry Stamp, Beuthen - German Immigration

- 13AU 1939 Immigration Stamp - Dover (England)
- 14AU 1939 Non-Immigrant Alien Visa to Canada, issued by Canada House, London with notation "Ottawa letter September 2nd 1938, Fyle 648698, accod [sic.]"
- 14AU 1939 Stamp, "Department of Pensions & National Health", with signature "H B Jeffs"
- 24AU 1939 Immigration Stamp - New York, USA
- 27AU 1939 Immigration Stamp "Canadian Immigration, Canada Highway, Lacolle, P.Q., AUG 27, 1939
- 08NO 1939 Immigration Stamp "Canada Immigration, Toronto, Ont. Admitted Immigrant" with notation "Order-in-Council PC2427 August 31, 1939", "Ottawa 648698", "Toronto 77168"
- 12SE 1939 Romanian Passport No. 346262 issued to Berthold Budabin and wife, Mina, listed as a person accompanying passport holder, STAMPED "JEW", including visas etc. as follows
- 15SE 1942 Exit Visa Romania
- 17SE 1942 Braila, Romania Police Department reported to
- 27SE 1942 Visa/Entry Permit for Turkey
- 06NO 1942 Extension
- 24OC 1942 Visa for Cyprus, British Passport Control, Istanbul - valid for one month
- 17FE 1944 Visa issued by Colonial Secretary, Cyprus "Seen good for travelling to Syria in transit for Palestine - Visa valid for the single journey"
- 01MR 1944 Stamp "Cyprus Lanarca - 01MAR 1944 - Departure"
- 01MR 1944 Stamp "Beirut Airport, seen, arrived and left headed for Palestine" [translation]
- 01MR 1944 Stamp [over visa for Palestine Authority] "Lydda Airport ENTRY"
- 01MR 1944 Government of Palestine "permitted to remain permanently as an immigrant", issued at Lydda Airport

15JN 1939 Registration Certificate 736937 issued at Bow Street Police Station Alien  
Registration Office to Friederich Budabin

15JN 1939 Registration Certificate 736938 issued at Bow Street Police Station Alien  
Registration Office to Susan Budabin

21DE 1939 "Acte of Notoriety by Friedrich Budabin (Burton)" - change of names to  
Frederick & Suzanne Burton

18SE 1944 Certificate of Naturalization, Canada, No. 201287 Series A issued to  
Frederick Burton

20SE 1944 Certificate of Naturalization, Canada, No. 46509 Series H issued to Suzanne  
Burton  
(13 Items)



Section 2 Letters

1939

- 20AP Postcard to Dear Children c/o Carla Mondschein, London<sup>1</sup>  
-- Business card of Alex Mondschein, dentist, Vienna with pencil notes of conversions from metric

1939

- 06AU Packing list (for Fred & Susan)  
12 Cable London to Erlich [Charles, husband of Bertha Lermer] - "arrive New York 22 August"  
17 Letter - Mina to Fred/Susan  
26 Letter - Berthold to Fred/Susan  
29 Postcard - Mina to Fred/Susan (c/o Charles Erlich)
- 01SE Letter - Fina to Fred/Susan  
01 Postcard - Mina to Bertha  
02 Letter - Regina to Fred/Susan  
02 Letter - Mina, Regina & Berthold to Fred/Susan  
04 Letter - Mina , Berthold, Regina & Max to Fred/Susan  
04 Letter - Fina to Fred/Susan  
06 Postcard - Mina (?) to Fred/Susan (c/o Charles Erlich)  
06 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
08 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
10 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
10 Letter - Edward (?) to Fred/Susan - page(s) missing  
11 Letter - Edward to Susan  
12 Postcard - Mina & Berthold to Bertha  
12 Postcard - Regina to Fred/Susan

---

<sup>1</sup> No other record of this trip. The passports on hand were issued in summer 1939, and therefore have no details. Told by Susan that she joined Frederick for a time, following, and had to travel alone by train through Nazi Germany.

13SE/39 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
 19 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
 19 Postcard - Regina to Fred/Susan (english & french)  
 20 Cable - Mina to Fred/Susan  
 21 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
 23 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan  
 24 Postcard - Mina to Fred/Susan  
 24 Letter - Regina to Fred/Susan (*relates Polish Jewish refugees breaking across  
 Romanian border, and being rounded up for transport - Jewish women give  
 them food and clothing*)  
 26 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan  
 26 Letter - Mina to Fred/Susan  
 28 Postcard - Mina to Fred/Susan (with note from Berthold)  
 02OC Letter - Fina & Regina to Fred/Susan  
 02 Letter - Lily to Fred/Susan  
 02 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan  
 07 Letter - Mina & Berthold to Fred/Susan  
 08 Postcard - Regina to Fred/Susan  
 09 Letter - Fina to Fred/Susan  
 10 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
 12 Postcard - Mina to Fred/Susan (with note from Berthold) (english)  
 16 Postcard - Fina to Fred/Susan (english)  
 18 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan  
 19 Letter - Fina to Fred/Susan  
 19 Letter - Edward to Fred/Susan  
 19 Postcard - #1 Mina & Berthold to Fred/Susan (note from Regina)  
 20 Postcard - #2 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 20 Postcard - Fina to Fred/Susan (english)  
 21 Postcard - (#3) Berthold to Fred/Susan  
 22 Postcard - #4 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 22 (?) Postcard - Regina to Fred/Susan (french)  
 23 Postcard - #5 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 25 Postcard - Heinrich Lermer to Fred/Susan  
 26 Postcard - #7 Mina & Berthold to Fred/Susan

28OC39 Letter - Edward to Fred/Susan  
 28 Postcard - #8 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 29 Postcard - Regina to Fred/Susan  
 01NO Postcard - #9 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 03 Postcard - #10 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 04 Postcard - #11 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 06 Postcard - #12 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 09 Postcard - #13 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 11 Postcard - #14 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 12/14 Letter - #15 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 15 Postcard - #16 Mina, Berthold & Regina to Fred/Susan  
 17 Postcard - #17 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 19 Postcard - (#18) Mina & Berthold to Fred/Susan  
 21 Letter - #19 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 23 Postcard - #20 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 23 Postcard - #21 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 27 Postcard - Berthold & another, unknown to Fred/Susan  
 29 Postcard - Berthold to Fred/Susan  
 29 Postcard - Mina to Fred/Susan *Bucharest*  
 01DE Postcard - Mina to Fred/Susan *Bucharest*  
 01 Letter - Mina to Fred/Susan - with notes on 03DE *Bucharest - Grand Hotel Lafayette*  
 03DE Cable - Heinrich Lerner to Fred & Susan  
 27 Cable - Mina to Fred & Susan *Cernowitz*

*NOTHING FOR 1940*

1941

08JA Postcard - Regina to Charles Erlich *USSR STAMP (received March 12)*  
 12 Postcard - Mina & Regina to Charles Erlich *USSR STAMP (received June 21)*  
*Presumably these two letters could not be sent to Canada on account of the war, of which the USA was not a belligerent at the time*

1942

08DE Letter - Max Kula to Fina (?) and later forwarded to Fred & Susan - *Pedoulas, Cyprus (Pedoulas was an internment camp in the mountains on Cyprus)*

(76 Items)

A:INDEX1 (Revised May 8, 1988 - date corrections, p. 2)

F.B. received  
dates

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE - EUROPE TO CANADA

(including documents - marriage certificate, passports, etc.)

(mostly personal)  
BINDER INDEX

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE - EUROPE TO CANADA  
(mostly personal)  
BINDER INDEX

Section 1 Documents

25 MR 1973 pencil drawing on envelope of Noah Lehr soap factory

---

15MR 1921 Ministry of Justice document issued to Berthold Budabin

22DE 1924 Ministry of Justice document issued to Berthold Budabin

1931 Military Service Book - Friedrich Budabin - with endorsements  
*(including reporting to Consul General in Montreal - 19 JA 1940)*

29MR 1935 Marriage Certificate - Friedrich Budabin to Susana Kula

21JN 1936 Identity Card (Internal Visa ?) - Berthold Budabin w. renewals to 1939/40

7FE 1938 Identity Card (?) issued by Cernauti Judenrat - Friedrich Budabin

20JL 1939} Romanian Passport No. 301366 issued to Friedrich Budabin

20 JL 1939} Romanian Passport No. 301367 issued to Susana Budabin

each including visas etc. as follows

25JL 1939 Ministry of the Interior endorsement - good for all continents

02AU 1939 Visa to USA as a temporary visitor, issued by American  
Consulate at Bucharest

03AU 1939 Visa to United Kingdom for business, issued by British Consulate  
General - Galatz (Romania)

04AU 1939 Transit Visa to Belgium, issued by Belgian Legation at Bucharest

08AU 1939 Exit Visa, Romania

09AU 1939 Transit Visa to Germany - 3 days -

09AU 1939 Transit Visa to Poland, issued by Polish Consulate

12AU 1939 Exit Stamp Romania

12AU 1939 Entry Stamp, Sniatyn - Polish Immigration

12AU 1939 Entry Stamp, Beuthen - German Immigration

- 13AU 1939 Immigration Stamp - Dover (England)
- 14AU 1939 Non-Immigrant Alien Visa to Canada, issued by Canada House, London with notation "Ottawa letter September 2nd 1938, Fyle 648698, accod [sic.]"
- 14AU 1939 Stamp, "Department of Pensions & National Health", with signature "H B Jeffs"
- 24AU 1939 Immigration Stamp - New York, USA
- 27AU 1939 Immigration Stamp "Canadian Immigration, Canada Highway, Lacolle, P.Q., AUG 27, 1939
- 08NO 1939 Immigration Stamp "Canada Immigration, Toronto, Ont. Admitted Immigrant" with notation "Order-in-Council PC2427 August 31, 1939", "Ottawa 648698", "Toronto 77168"
- 12SE 1939 Romanian Passport No. 346262 issued to Berthold Budabin and wife, Mina, listed as a person accompanying passport holder, STAMPED "JEW", including visas etc. as follows
- 15SE 1942 Exit Visa Romania
- 17SE 1942 Braila, Romania Police Department reported to
- 27SE 1942 Visa/Entry Permit for Turkey
- 06NO 1942 Extension
- 24OC 1942 Visa for Cyprus, British Passport Control, Istanbul - valid for one month
- 17FE 1942 Visa issued by Colonial Secretary, Cyprus "Seen good for travelling to Syria in transit for Palestine - Visa valid for the single journey"
- 17FE 1942 Visa issued by Colonial Secretary, Cyprus "Seen good for travelling to Palestine Authority - Visa valid for the single journey"
- 01MR 1942 Stamp "Cyprus Lanarca - 01MAR 1944 - Departure"
- 01MR 1942 Stamp "Beirut Airport, seen, arrived and left headed for Palestine" [translation]
- 01MR 1942 Stamp [over visa for Palestine Authority] "Lydda Airport ENTRY"
- 01MR 1944 Government of Palestine "permitted to remain permanently as an immigrant", issued at Lydda Airport

15JN 1939 Registration Certificate 736937 issued at Bow Street Police Station Alien  
Registration Office to Friederich Budabin  
15JN 1939 Registration Certificate 736938 issued at Bow Street Police Station Alien  
Registration Office to Susan Budabin  
21DE 1939 "Acte of Notoriety by Friedrich Budabin (Burton)" - change of names to  
Frederick & Suzanne Burton  
18SE 1944 Certificate of Naturalization, Canada, No. 201287 Series A issued to  
Frederick Burton  
20 Certificate of Naturalization, Canada, No. 46509 Series H issued to Suzanne  
Burton  
(13 Items)



Section 2 Letters

1939

- 20AP Postcard to Dear Children c/o Carla Mondschein, London<sup>1</sup>  
-- Business card of Alex Mondschein, dentist, Vienna with pencil notes of conversions from metric

1939

- 06AU Packing list (for Fred & Susan)  
12 Cable London to Erlich [Charles, husband of Bertha Lermer] - "arrive New York 22 August"  
17 Letter - Mina to Fred/Susan  
26 Letter - Berthold to Fred/Susan  
29 10/10 Postcard - Mina to Fred/Susan (c/o Charles Erlich)
- 01SE 28/9. Letter - Fina to Fred/Susan  
01 20/9. Postcard - Mina to Bertha  
02 20/9. Letter - Regina to Fred/Susan  
02 20/9. Letter - Mina, Regina & Berthold to Fred/Susan  
04 2/10. Letter - Mina, Berthold, Regina & Max to Fred/Susan  
04 22/9. Letter - Fina to Fred/Susan  
06 28/9. Postcard - Mina (?) to Fred/Susan (c/o Charles Erlich)  
06 25/9. Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
08 30/9. Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
10 4/9-21/10 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan  
10 4/10. Letter - Edward (?) to Fred/Susan - page(s) missing  
11 4/10. Letter - Edward to Susan  
✓ 12 10/10. Postcard - Mina & Berthold to Bertha  
✓ 12 7/11. Postcard - Regina to Fred/Susan

---

<sup>1</sup> No other record of this trip. The passports on hand were issued in summer 1939, and therefore have no details. Told by Susan that she joined Frederick for a time, following, and had to travel alone by train through Nazi Germany.

- SEP
- 13 7/10 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan
- 19 7/10 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan
- 19 4/11 Postcard - Regina to Fred/Susan (english & french)
- 20 Cable - Mina to Fred/Susan
- 21 7/10 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan
- 23 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan
- 24 10/10 Postcard - Mina to Fred/Susan
- 24 13/10 Letter - Regina to Fred/Susan (*relates Polish Jewish refugees breaking across Romanian border, and being rounded up for transport - Jewish women give them food and clothing*)
- 26 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan
- 26 14/10 Letter - Mina to Fred/Susan
- 28 16/10 Postcard - Mina to Fred/Susan (with note from Berthold)
- 02OC 7/11 Letter - Fina & Regina to Fred/Susan
- 02 18/10 Letter - Lily to Fred/Susan (*answered 20/10*)
- 02 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan
- 07 23/10 Letter - Mina & Berthold to Fred/Susan
- 08 7/11 Postcard - Regina to Fred/Susan
- 09 25/10 Letter - Fina to Fred/Susan
- 10 7/11 Postcard - Mina & Berthold to Fred/Susan
- 12 7/11 Postcard - Mina to Fred/Susan (with note from Berthold) (english)
- 13 > 16 7/11 *rec'd 07/11 - Max & Regina Berthold*  
Postcard - Fina to Fred/Susan (english)
- 18 Cable - Heinrich Lermer to Fred/Susan
- 19 11/11 Letter - Fina to Fred/Susan
- 19 4/11 Letter - Edward to Fred/Susan
- 19 7/11 Postcard - #1 Mina & Berthold to Fred/Susan (note from Regina)
- 20 7/11 Postcard - #2 Mina & Berthold to Fred/Susan
- 20 7/11 Postcard - Fina to Fred/Susan (english)
- 21 7/11 Postcard - (#3) Berthold to Fred/Susan
- 22 11/11 Postcard - #4 Mina & Berthold to Fred/Susan
- 22 (?) 11/11 Postcard - Regina to Fred/Susan (french)
- 23 13/11 Postcard - #5 Mina & Berthold to Fred/Susan
- 25 17/11 Postcard - Heinrich Lermer to Fred/Susan
- 26 11/11 Postcard - #7 Mina & Berthold to Fred/Susan

28 17/11 Letter - Edward to Fred/Susan  
 28 17/11 Postcard - #8 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 29 17/11 Postcard - Regina to Fred/Susan  
 01NO 20/11 Postcard - #9 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 03 27/11 Postcard - #10 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 04 25/11 Postcard - #11 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 06 25/11 Postcard - #12 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 09 9/12 Postcard - #13 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 11 9/12 Postcard - #14 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 12/14 9/12 Letter - #15 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 15 9/12 Postcard - #16 Mina, Berthold & Regina to Fred/Susan  
 17 9/12 Postcard - #17 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 19 9/12 Postcard - (#18) Mina & Berthold to Fred/Susan  
 21 9/12 Letter - #19 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 23 14/12 Postcard - #20 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 23 14/12 Postcard - #21 Mina & Berthold to Fred/Susan  
 27 14/12 Postcard - Berthold & another, unknown to Fred/Susan  
 29 14/12 Postcard - Berthold to Fred/Susan  
 29 14/12 Postcard - Mina to Fred/Susan *Bucharest*  
 01DE 25/12 Postcard - Mina to Fred/Susan *Bucharest*  
 01 25/12 Letter - Mina to Fred/Susan - with notes on 03DE *Bucharest - Grand Hotel Lafayette*  
 03DE Cable - Heinrich Lermer to Fred & Susan  
 27 Cable - Mina to Fred & Susan *Cernowitz*

NOTHING FOR 1940

1941

08JA 12/3 Postcard - Regina to Charles Erlich *USSR STAMP (received March 12)*  
 12 21/6 Postcard - Mina & Regina to Charles Erlich *USSR STAMP (received June 21)*  
*Presumably these two letters could not be sent to Canada on account of the war, of which the USA was not a belligerent at the time*

1942

08DE ? Letter - Max Kula to Fina (?) and later forwarded to Fred & Susan - *Pedoulas, Cyprus (Pedoulas was an internment camp in the mountains on Cyprus)*

(76 Items)

A:INDEX1

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE  
CANADA TO EUROPE

(including letters of reference  
from third parties - Banks, etc)

BINDER INDEX

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE - CANADA TO EUROPE

(including letters of reference from third parties - banks, etc.)

BINDER INDEX

Section 1 Letters of Reference

1938

24AU Letter - Henry Fleetwood & Sons, Manchester, Certified by Manchester Chamber of Commerce

1939

14JN Letter - Barclays Bank Limited, Piccadilly Branch, London to Messrs. Fairchild, Greig and Co. - response to request for credit reference.

14DE Letter - Royal Bank of Canada, Toronto to American Consul General, receipted by American Consulate General - bank reference supporting request for a visa to USA to purchase machinery

1940

20MA Letter - Canadian Imperial Bank of Commerce. Toronto to F. C. Blair, Director of Immigration, Ottawa - bank reference supporting Frederick Burton attempts to obtain visas for relatives

1942

03DE Letter - Henry Fleetwood & Sons, Manchester to Foreign Secretary, Aliens Branch, London - character reference for Frederick & Susan Burton to assist in release of relatives from Cyprus internment for passage to Canada

(five items)

Section 2 Correspondence

(unless otherwise noted, letters are to family in Cernowitz)

1939

24AU	Receipt for registered letter to "Lermer, Cernauti" & fee \$0.15 - Brooklyn NY (Brighton) - [where Bertha (nee Lermer) & Charles Ehrlich lived]
29	Receipt for registered letter to Berthold Budabin, Cernauti from Post Office, House of Commons, Ottawa [Fred & Susan entered Canada at Lacolle, P.Q. on 27AU]
31	Cable - Burton to Lermer - from Ottawa
02SE	Cable - Burton to Lermer - from Toronto
04	Letter #2
08	Letter
09/10	Letter #3
-	Pencil notes - Fred's handwriting - furniture prices & shipping rates from Constanza - New York - Toronto (found after Letter #3)
14	Letter #5 - appears to include list of clothing and furniture to ship to Fred & Susan
19	Cable
19/20	Letter #6
24	Letter #7
28	Letter #8
28	Letter #9
01OC	Cable (from Montreal)
01	Letter - handwritten by Fred
03	Letter #10
08/9	Letter #11
12	Letter (from Montreal)
14	Cable
15	Letter #12
16	Cable
16	Letter #13

20 Letter #14  
 24 Cable  
 25 Letter #15  
 28 Cable (from Montreal)  
 01NO Letter #16  
 04 Cable  
 - Note - handwritten by Fred - found after Letter #16 - is it in Romanian  
 04 Letter #17  
 08 Letter #18  
 11 Letter #19  
 18 Letter #20  
 24 Letter #21  
 29 Letter #22  
 01DE Cable  
 01 Letter #23  
 07 Cable  
 07 Letter #24 - with note "Privat: Liebste Mama und liebster Papa ..."  
 10 Letter #25  
 15/16 Letter #26 - also Fred's handwritten note on a separate piece of paper,  
 "Report uber Fabrike grundung" - report on establishing factory  
 18 Letter - handwritten by Fred  
 19 Letter - handwritten by Fred (from Boston)  
 24 Letter #27  
 26/27 Letter #28  
 27 Cable & receipt for payment  
 31 Letter #29

1940

03JA Cable  
 04 Letter #30  
 09 Letter #1 (new series)  
 14 Letter #2  
 15/16 Letters re: Burton mail not to be redirected after MacLean moved



17/18	Letter #3
19	Cable
19JA	Letter #4
25	Letter #5
25	Cable
26	Letter to Post Office - moving from 152 Walmer Road to 327A Rushton Road & new name - Burton
27	Cable
28	Letter #6 first from 327A Rushton Road address, Tel: Melrose 2222)
01FE	Cable (from Montreal)
01	Cable
02	Cable
02	Letter #7 (with registration receipt) - includes copies of a) <i>statutory declaration by Thomas Holmes Bartley, General Manager, Toronto Industrial Commission, reciting immigration authorization for permanent entry of Berthold Budabin, Heinrich Lermer and David Lermer with certification by US Vice-Consul at Toronto as to Bartley's office, and</i> b) <i>letter from American Export Lines quoting shipping rates for household effects from Constanza to New York</i>
04	Letter #8
07	Letter #9
10	Letter #10 - (handwritten by Fred)
12	Letter #11
15	Letter #12
16	Cable
16	Letter #13
17	typewritten extract from Saturday Evening Post February 17, 1940 giving current prices of quality diamonds
19	Letter #14
21	Letter #15
23	Cable
23	Letter #16
25	Letter #17
26	Letter

02MR	Cable
03	Letter #18
03MR	Letter #19
06	Letter #20
08	Cable
13	Letter #21
17	Cable
20/22	Letter #22
22	Cable
30	Letter #24
03AP	Cable
07	Letter #25
10	Cable
13	Letter
24	Letter
26	Cable
28	Letter (to Mina & Berthold & Max & Regina: "Meine sehr Geliebten (beide Mamas und beide Papas"))
01MA	Letter
02	Cable
06	Cable
06	Letter
07	Cable
07	Letter
13	Letter
14	Letter
14	Cable
18	Cable
21	Cable
22	Cable

(108 items)

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE - EUROPE TO CANADA  
(mostly business)  
BINDER INDEX

*FB received  
revised  
date*

BURTON FAMILY  
CORRESPONDENCE - EUROPE TO CANADA  
(mostly business)  
BINDER INDEX

1939

24AU Letter - Mina to Fred & Susan  
26AU Letter - Mina to Fred & Susan  
09SE Cable - ?? to Fred & Susan  
01DE 25/1 ✓ Postcard - Berthold to Fred & Susan (with note from ?? this may be  
Heinrich Lermer - see letter from him 01JA1940, below)  
02 25/12 ✓ Postcard - Berthold to Fred & Susan (with note from ?? - same as 01DE)  
04 26/12 ✓ Postcard - Berthold to Fred & Susan (with note from ?? - same as 01DE)  
05 26/12 ✓ Postcard - Mina to Fred & Susan (with notes from ?? - not same as 01DE) (*from Berthold*)  
07 27/12 ✓ Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
10 27/12 ✓ Letter #1 - Mina & Berthold to Fred & Susan  
11 12/1/40 ✓ Postcard #2 - Mina & Max Kula (?) to Fred & Susan  
13 15/1/40 ✓ Postcard #3 - Mina & Berthold to Fred & Susan  
15 15/1 ✓ Postcard #4 - Mina & Berthold to Fred & Susan  
18 15/1 ✓ Letter #5 - Mina to Fred & Susan & Berthold to Fred & Susan (separate page)  
20 — Letter - Berthold to Fred & Susan  
21 15/1 ✓ Letter #7 - Mina to Fred & Susan  
23 15/1 ✓ Postcard #8 - Mina & Berthold to Fred & Susan  
25 15/1 ✓ Postcard - ?? (same as 01DE) (with notes from Mina & Berthold)  
31 26/1 ✓ Letter #9 - Mina to Fred & Susan

1940

01JA — Letter - Heinrich Lermer (same as 01DE ??) to Fred  
- Note by Fred, undated: "Heinrich confirms 'firma'"  
01 — Letter - Mina & Berthold & Max & Regina to Fred & Susan  
03 Cable - Heinrich Lermer to Fred  
06 3/1 ✓ Postcard #10 - Mina & Berthold to Fred & Susan  
09 26/1 ✓ Postcard #11 - Mina & Berthold to Fred & Susan  
14 26/2 ✓ Postcard #12 - Mina to Fred & Susan (started 29 DE - 2 lines)  
15 5/2 ✓ Postcard #13 - Mina, Max & Regina to Fred & Susan  
- Note by Fred, undated: illegible  
16 5/2 ✓ Letter #14 - Mina to Fred & Susan  
17 5/2 ✓ Letter - Berthold to Fred & Susan  
24 10/2 ✓ Postcard #15 - Mina & Berthold to Fred & Susan  
26 26/2 ✓ Postcard - Berthold & Heinrich Lermer (same as 01DE ??) to Fred & Susan  
27 19/2 ✓ Postcard #16 - Mina to Fred & Susan (*Erchard*)

1940

30 19/2 Postcard - Berthold & Heinrich Lermer (same as 01DE ??) to Fred & Susan  
 31 19/2 Postcard - Mina & Berthold & Max & Regina to Fred & Susan

02FE 23/2 Postcard - Berthold & Mina (?), Max & Regina, Ina ?, Gemiy ?, Trude  
 Lermer, Fritz Lermer, David Lermer, Jacob & ? (? - signature illegible)

04 } 24/2 Letter #18 (19) - Mina to Fred & Susan  
 04 } Letter - Berthold to Fred & Susan

05 24/2 Postcard #20 - Mina & Berthold to Fred & Susan with greeting from Ina L.  
 07 11/3 Letter - Berthold to Haspel - Copy (with letter following)  
 08 11/3 Letter - Berthold to Fred & Susan  
 09 11/3 Letter - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 11 4/3 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 15 Cable - Lermer to Burton  
 16 7 6/3 Letter - Berthold to Fred & Susan  
 16 (?) Letter #20 - Mina to Fred & Susan  
 19 6/3 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 23 10/3 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 26 12/3 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 29 16/3 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan with greeting from Ina &  
 Trude Lermer

04MR Cable - Lermer to Burton  
 04 20/3 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 07 8/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 12 } 30/3 Letter - Berthold to Fred & Susan  
 12 } Letter - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 15 30/3 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 18 5/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 20 12/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 20 Cable - Lermer to Burton  
 25 13/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 28 13/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 31 17/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 03AP(MR) 22/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan (correction by Fred)  
 05 29/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 06 Cable - Lermer to Burton  
 09 27/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 11 27/4 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 13 - - Cable - Heinrich Dermer [sic.]  
 14 01/5 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 16 01/5 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 18 13/5 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 22 13/5 Letter - Mina & Berthold to Fred & Susan  
 23 4/3/5 Letter - Mina to Fred & Susan  
 24 } Letter - Berthold to Fred & Susan

1940  
28 15/5 Postcard - Mina & Berthold to Fred & Susan  
05MA Cable - Lermer to Burton  
20 21/5 Cable - Budabin to Burton (" answered 22/5)  
(76 items)

A:INDEX2